

EVP: 100 Jahre Salz in der Politsuppe

Therese Dietiker, Co-Präsidentin und Grossrätin

Unter dem Motto «100 Jahre EVP – Damit Werte wieder zählen» feierte die EVP am 9. März 2019 ihr 100-jähriges Jubiläum. Über 600 Gäste feierten auf dem Gurten mit.



Bundesrat Ingazio Cassis überbrachte Glückwünsche des Bundesrates und betonte in seiner Rede, dass die EVP eine Partei der Stillen sei. Still sei jedoch keineswegs gleichzusetzen mit Mutlosigkeit: Die Gründer setzten sich bereits vor der Schaffung einer politischen Partei beim Bundesrat für Brücken zwischen Bürgertum und Arbeiterschaft ein, eine Aufgabe, die heute noch wichtig ist. – Der Präsident des Evangelischen Kirchenbundes Dr. Gottfried Locher ermutigte die Festbesucher, als Kleinpartei weiterhin Salz in der Suppe zu bleiben.

Marianne Streiff rief dazu auf, auch im Wahljahr den unverwechselbaren Werten der Partei

wie Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde treu zu bleiben. Auf deren Basis forderte sie ein konsequentes Engagement gegen Ausbeutung und Menschenhandel sowie ein ethisches Unternehmertum. Die Parteimitglieder sollten sich einsetzen für Religionsfrieden sowie eine nachhaltige Generationenpolitik. Es gehöre zur DNA der EVP, sich für die Würde des Menschen von der Geburt bis zum Tod einzusetzen.

Nach einem Gruppenbild der Festbesucher ergaben sich über Mittag bei einem festlichen Essen viele Gelegenheiten für Begegnungen und Gespräche. Die Gäste konnten zudem einen Film-Clip drehen oder sich auf dem EVP-Zeitstrahl mit Erleb-

nissen oder Wünschen eintragen, und Feedbackbox und Gebetskollekte wollten gefüllt werden.

Nach weiteren Grussworten von CVP-Fraktionspräsident SR Filippo Lombardi und dem Generalsekretär der Bischofskonferenz Erwin Tanner, wagte die *jev am Nachmittag einen interaktiven Blick in die Zukunft. Die Besucher hatten die Gelegenheit, für die Schwerpunkte der Politik in den nächsten Jahren zu voten und sich zum Ausgang der Nationalratswahlen 2019 zu äussern: Die Gäste erwarteten Grosses von den Wahlen und bestätigten die politischen Schwerpunkte der EVP.



EDITORIAL

«Green is the new Black»

JONAS WEBER



Die neue Umweltbewegung mit der globalen Erderwärmung als Spitze ist smart und im Trend. Der Klimahype, die Proteste,

sie sind bei uns angekommen und dirigieren den grünen Aufschwung bei den Wahlen.

Ja, die Klimaveränderung ist offensichtlich. Ich erinnere mich an die heute im Flachland meist ausbleibenden, schneereichen Winter meiner Kindheit. Ob es in ein paar Jahren wohl noch möglich ist, mit meiner Familie «Iglus» zu bauen? Die Moräne des eiszeitlichen Reussgletschers gegenüber meinem Balkon ruft mir dabei in Erinnerung, dass bereits weit vor der Industrialisierung eine stete Erwärmung zu verzeichnen war – wenn auch nicht so rasant wie heute. Wie viel ist aktuell also wirklich auf den Menschen zurückzuführen? Unabhängig von dieser Frage sind wir gefordert, auch im biblischen Sinne sorgfältig und nachhaltig mit der Schöpfung umzugehen. Bereits ein kleiner Schritt von jedem von uns bewegt gemeinsam viel. Neben all diesen Bemühungen dürfen wir jedoch «die Krönung der Schöpfung», unsere Mitmenschen und ihre Nöte, nicht vergessen.

Parolen

- **Ja** zur Steuerreform und der AHV-Finanzierung (STAF)
- **Ja** zur Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie

VORSTOSSE

Von **Lilian Studer** wurden zwei Interpellationen eingereicht: Sie wollte wissen, wie sich der Regierungsrat zum **Aussterben der Forellen und Äschen** in der Limmat stellt. Weiter verlangt Lilian Studer, dass der Regierungsrat erkunden soll, wie er das Thema Einsamkeit im Aargau einschätzt. Es geht der Interpellantin um die Fragen, welche negativen Effekte die **Einsamkeit** auf Gesellschaft und Staat ausübe und ob der Regierungsrat auf politischer Ebene Handlungsbedarf sehe.

Eine weitere Interpellation kam von Uriel Seibert und Urs Plüss, unterstützt von Daniel Hölzle (Grüne), betreffend **nachhaltige Anlagefonds und Vorsorgelösungen** bei der AKB.

Die Motion Hansjörg Wittwer (Grüne) und weitere (u.a. Therese Dietiker) betreffend den **prüfungsfreien Eintritt in die Berufsmaturität 2** wurde als Postulat überwiesen.

FRAKTIONSBERICHT

THERESE DIETIKER, GROSSRÄTIN



Im März wurden zwei von drei Grossratsitzungen abgesagt. Nebst wenigen behandelten Vorlagen wurden viele Vorstösse abgearbeitet.

Die Fraktion EVP/BDP lehnte zwei Anträge auf Direktbeschluss für eine Standesinitiative betreffend den **Ausverkauf von Firmen an ausländische Investoren** ab.

Urs Plüss bedauerte in seinem Votum zwar jeden Verlust eines Arbeitsplatzes. Aber die Standesinitiativen seien das falsche Mittel gegen Arbeitsplatzverluste.

Ein weiterer Antrag auf Direktbeschluss kam von der CVP. Sie wollte **einmalige Hearings und Information der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit Kritik an der kantonalen Strafbehörden**. **Lilian Studer** zeigte auf, welche Instrumente es im Justizbereich heute schon gibt. Dieser Bedarf ist abgedeckt.

Bei zwei Vorlagen zum Thema **Investment aus fossilen Energien** (bei AKB und APK) tat sich die EVP schwer. **Uriel Seibert** umschrieb diese Güterabwägung so: «Wenn es falsch ist, das Klima zu zerstören, dann ist es sicherlich falsch, von dieser Zerstörung zu profitieren.» – Es sei richtig, sich von Beteiligungen in fossile Energien längerfristig zu lösen. Der Vorstoss sei jedoch unverhältnismässig.

Urs Plüss war von der Interpellationsantwort zu den **Auswirkungen bei der Abschaffung des Eigenmietwertes** überrascht: Aufgrund der tiefen Hypothekarzinsen würden Kanton und Gemeinden rund 60 Millionen weniger Steuern einnehmen. – 2600 Personen haben im Moment kein Anrecht auf Prämienverbilligung wegen dem Eigenmietwert. Deshalb ist die hängige Einführung der Härtefallklausel längst überfällig, die vor allem ältere Hausbesitzer entlastet, bei denen

der Eigenmietwert mehr als 1/3 des Einkommens ausmacht.

Therese Dietiker war gegen den Vorstoss für die **Regelung von Praktika vor der Lehre Fachfrau/-mann Betreuung**. Das Anliegen zeige auf einen wunden Punkt. Ein Praktikum vor der Lehre widerspreche dem Verständnis der Berufsbildung. Sie fragte sich, wie die Forderung nach der Beschränkung des Praktikums auf sechs Monate umgesetzt würde: Wenn die Jugendlichen dann bis zum Lehrbeginn beim RAV landen, ist niemandem geholfen.

Uriel Seibert war mit der Antwort betreffend **kürzere ÖV-Reisezeiten im See- und Wynental** zufrieden, wünschte sich jedoch mehr Innovation und Weitblick für den öffentlichen Verkehr. Es freute ihn, dass die Idee der Schnellzugverbindungen im Wynental Thema in der langfristigen Planung ist.

MENSCHENWÜRDE – FRAUENTAGUNG 2019 IN AARAU

LISETTE MÜLLER, PRÄSIDENTIN
EVP-FRAUEN SCHWEIZ

Am Samstag, 18. Mai 2019 findet wieder eine Impuls- und Vernetzungstagung für engagierte und politisch interessierte Frauen statt. Die Frauentagung 2019 setzt sich mit «Menschenwürde», einem der Kernthemen der EVP, auseinander und bietet auch Schulung und Vernetzung für angehende und altgediente Politikerinnen an.

Das dreiteilige Tagungsprogramm sieht Referate und ein World-Café am Morgen vor, praxisbezogene Workshops am Nachmittag und am Abend einen ungezwungenen Erfahrungsaustausch mit Begegnung und Vernetzung. Eingeladen sind Frauen, unabhängig von Alter, politischer Erfahrung oder einer EVP-Mitgliedschaft. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.evppv.ch/frauentagung



INTERVIEW MIT LILIANE STUDER



Lilian Studer ist seit 2002 Grossrätin und seit 2011 Fraktionspräsidentin. Bei den letzten Nationalratswahlen erzielte sie ein sehr gutes persönliches Resultat. Leider schaffte die EVP den angestrebten Sitz nicht. Bei

den kommenden Nationalratswahlen stellt sich Lilian Studer erneut zur Wahl. Im folgenden Interview äussert sie sich zu ihrer Motivation.

Welcher Bibelvers ist leitend für deine Politik?

«Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen,

und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's auch euch wohl» (Jeremia 29,7). Dieser Vers hat mich seit Beginn meiner politischen Tätigkeit begleitet und mich in meiner Tätigkeit bestätigt.

Weshalb möchtest du gewählt werden?

Politische und somit gesellschaft-

liche Auseinandersetzungen für gute Lösungen finde ich spannend, und sie sind mir wichtig. Nach langjähriger kantonaler Tätigkeit wären nationale oder internationale Themen eine weiterführende Ebene. Ich sehe mich aber auch als «Brückenbauerin», die es zwischen den linken und rechten Polen braucht, gerade auch auf natio-

naler Ebene. Ich scheue es aber auch nicht, Themen oder Meinungen einzubringen, bei denen es vielleicht zu Beginn ein wenig Mut braucht, für sie einzustehen.

Was macht dich zur guten Alternative zwischen den linken und rechten Polen im Rat?

Meine konstruktive Art und Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg, meine Fähigkeit, zuzuhören, mein Anliegen, an guten Lösungen mitzuwirken sowie mein Einstehen für Wichtiges trotz Gegenwind.

Die EVP ist eine kleine Partei. Besteht überhaupt eine Chance auf einen Sitz?

Ich trete an, weil ich an unsere Chance glaube. Gewisse Voraussetzungen sind aber nötig wie z. B. eine gute Listenverbindung, gute Mitstreiter und Mitstreiterinnen auf der Liste und der Glaube daran, dass wir es schaffen können. Auch ist jede Stimme oder das Einlegen der gesamten EVP-Liste enorm wichtig.

Du kandidierst als Spitzenkandidatin der EVP Aargau. Was heisst das konkret für dich und dein Privatleben?

Während des Wahlkampfes ist man automatisch mehr unterwegs und noch vermehrt in der Öffentlichkeit. Bis anhin habe ich aber immer eine gute Balance gefunden, mich auch in dieser Zeit und trotz des grösseren Zeitaufwandes abgrenzen zu können und Freiräume für mich zu schaffen.

Wofür möchtest du dich im Nationalrat vorwiegend einsetzen?

Als Leitplanke für jede Vorlage sind für mich Begriffe wie nachhaltige Entscheide und Menschenwürde wichtig. Die Klärung der Finanzierung von Palliative Care oder die Unterstützung der Weiterführung der humanitären Tradition im In- und Ausland sind konkretere Beispiele, wo ich mich einsetzen möchte. Grundsätzlich erlebe ich aber auch auf kantonaler Ebene, dass man situativ auf gewisse Themen reagieren muss, die heute noch nicht bekannt sind.

Welche Werte möchtest du im Rat vertreten?

Mir persönlich ist es wichtig, «echt» zu sein. In Führungspositionen, insbesondere in der Politik ist man immer wieder einem Druck ausgesetzt. Diesem Druck möchte ich mich nicht unterordnen. Auch bedeutet dies für mich, meinen Kollegen und Kolleginnen im Rat wie auch weiteren, mit denen man zusammenarbeiten darf, als Mitmensch zu begegnen. Schlussendlich sind mir diverse weitere Werte in meinen Leben wichtig, die ich in meinen Entscheidungen und meinem Handeln bei meiner Tätigkeit einbringen möchte und bei denen von mir Echtheit gefragt ist.

Lässt dein Beruf ein Nationalratsmandat zu?

Das Nationalratsmandat ist ein grösseres Pensum von mindestens 50%. Berufliche Veränderung ist wahrscheinlich unumgänglich. Das kann aber auch einfach ein kleineres Pensum bedeuten.

ZWEITER WAHLGANG

Ersatzwahl eines Gerichtspräsidenten am Bezirksgericht Baden – Christian Bolleter ist auch für den 2. Wahlgang nominiert.



Ch. Bolleter, der im 1. Wahlgang am meisten Stimmen erhalten hat, bringt in fachlicher wie in persönlicher Hinsicht beste Voraussetzungen mit für das Amt als Gerichtspräsident. Er besitzt das aargauische Anwaltspatent und ist seit über 15 Jahren an verschiedenen Gerichten im Kanton Aargau tätig und seit über 9 Jahren Ersatzrichter am Verwaltungsgericht. Mit der aargauischen Rechtsprechung ist er daher gründlich vertraut. Er kennt das Bezirksgericht Baden sowie die Prozessabläufe und Behörden im Kanton Aargau bestens. Wir schätzen seine zuverlässige Arbeitsweise und sein Engagement und bedanken uns bei den Wählerinnen und Wählern für die bisherige Unterstützung. Geben Sie Christian Bolleter am 19. Mai erneut Ihre Stimme.

Mit Christian Bolleter bekäme das Bezirksgericht einen fähigen und unabhängigen Präsidenten.

NOMINATION NATIONALRATSKANDIDATEN

Nationalratswahllisten der EVP Aargau

An der Generalversammlung wurden die Kandidierenden für die Wahlen im Herbst nominiert. Die EVP Aargau strebt einen Nationalratssitz für den Kanton Aargau an, um so die Mitte zu stärken und Brücken zwischen den linken und rechten Polen zu bauen. Als Spitzenkandidatin wurde Lilian Studer nominiert.

Nominiert als Kandidierende auf der Hauptliste sind:

Lilian Studer (Wettingen), Roland Frauchiger (Thalheim), Urs Plüss (Zofingen), Therese Dietiker (Aarau), Uriel Seibert (Schöftland), Christian Minder (Lenzburg), Joel Blunier (Buchs), Fredy Bärtschi (Hausen), Lucien Baumgaertner (Strengelbach), Lutz Fischer-Lamprecht (Wettingen), Jonas Weber (Gontenschwil), Raphael Mauch (Waltenschwil), Claudia Schürch-Meder (Zofingen), Helen Suter (Wettingen) und Ueli Frey (Buchs)

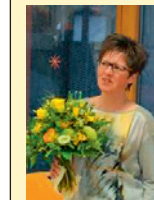
Weiter startet die EVP Aargau mit einer Seniorliste in die Nationalratswahlen.

Für diese wurden bekannte EVPler nominiert: Walter Wyler (Buchs), Christine Kaderli (Nussbaumen), Mar-grith Wahrstätter (Wettingen), Fred Grob (Ehrendingen), Sämi Müller (Gontenschwil), Esther Gebhard (Wildegg), Fritz Imhof (Zuzgen), Heiner Studer (Wettingen), Peter Rytz (Kölliken), Christoph Steinemann (Berikon) und Elisabeth Gugelmann (Aarau)



Die *jevyp ihrerseits wird auch mit einer Liste an den Nationalratswahlen teilnehmen. Eine Nominierung erfolgt durch die Jungpartei an ihrer Versammlung.

NEUE GEMEINDERÄTIN



Am 10. Februar 2019 wurde Mirjam Bossard in den Gemeinderat Kölliken gewählt. Sie wird die Ressorts Finanzen,

Steuern, Gesundheit, Kultur, Sport und Freizeit vertreten. Wir gratulieren Mirjam Bossard zu ihrer deutlichen Wahl und wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrem neuen Amt.

AGENDA

**3. Mai 2019,
15–21 Uhr**

11. KMU Forum
(Umwelt Arena, Spreitenbach)

**13. Mai 2019,
18.15–20.15 Uhr**

EVP-Kurs «Einführung in die
webbasierte Adressverwaltung»
(Nägeligasse 9, Bern)

**18. Mai 2019,
10–19 Uhr**

Frauentagung EVP Schweiz
(Aarau)

19. Mai 2019

Eidgenössische Abstimmung

**28. Mai 2019,
18–21 Uhr**

Partei Vorstand

**4. Juni 2019,
17.45–19.45 Uhr**

EVP-Kurs «Neu in der EVP – Ein-
führung in Politik, Organisation
und Werte»
(Josefstrasse 32, Zürich)

**6. Juni 2019,
18.15–20.45 Uhr**

EVP Kurs «Typo3 für Sektions-
Webmaster»
(Josefstrasse 32, Zürich)

**22. Juni 2019,
9–16 Uhr**

Kandidierendenschulung NRW
2019 (Bern)

**13. August 2019,
18–21 Uhr**

Partei Vorstand

**15. August 2019,
18.15–20.15 Uhr**

EVP-Kurs «Einführung in die
webbasierte Adressverwaltung»
(Josefstrasse 32, Zürich)

**19. August 2019,
17.45–19.45 Uhr**

EVP-Kurs «Neu in der EVP – Ein-
führung in Politik, Organisation
und Werte»
(Nägeligasse 9, Bern)

9. September 2019

18.15–20.45 Uhr

EVP Kurs «Typo3 für Sektions-
Webmaster»
(Nägeligasse 9, Bern)

21. September 2019

Sonderparteitag (Brugg)

ZWEIMAL JA FÜR DIE ABSTIMMUNG VOM 19. MAI

An der Generalversammlung vom 3. April im Kosthaus in Lenzburg wurde – nebst der Nomination der Kandidierenden für die Nationalratswahlen – auch über die Parolen der nächsten Abstimmung informiert. **Die EVP Aargau schliesst sich den Ja-Parolen der EVP Schweiz an.**



Ja zur Waffenrichtlinie

Die EVP Schweiz hat im Dezember 2018 die Ja-Parole zur Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie beschlossen. Die überarbeitete Richtlinie, die von der EU akzeptiert wird, soll lediglich den freien Zugang zu halbautomatischen Waffen einschränken, um die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen. Dank einer Ausnahmeregelung besteht kein Konflikt zum «traditionellen Waffenbesitz und dem Schweizer Schiesssport». Stimmt die Schweiz dieser Anpassung des im Schengen-Raum gültigen Waffenrechts nicht zu, kommt es nach sechs Monaten zur automatischen Kündigung ihrer Mitgliedschaft im Schengen-

Abkommen. Damit würde die Schweiz auch aus der für unsere Sicherheit essenziellen gemeinsamen internationalen Verbrechensbekämpfung ausgeschlossen.

Ja zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)

Der Parteivorstand der EVP Schweiz sagt Ja zur Steuerreform und AHV-Finanzierung. Mit der STAF werden zwei Problemthemen miteinander gelöst, die im Jahr 2017 an der Urne scheiterten. Damit blieben die Steuerprivilegien für Grossunternehmen bestehen, die nicht mehr internationalen Anforderungen genügen. Die neue Vorlage schafft gleich lange Spiesse für alle Unternehmen.

Begünstigt werden Investitionen in Innovationen, was die Schweiz weiterhin zu einem attraktiven Standort macht. Gleichzeitig soll die AHV gestärkt und bestehende Lücken können gestopft werden. Mit der Erhöhung der Lohnbeiträge für die AHV bezahlen Unternehmen und Arbeitnehmer ebenfalls einen grossen Teil dieser AHV-Zusatzfinanzierung. Der Beitrag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie für die Unternehmen beträgt je Fr. 1.50 pro Fr. 1000.– Lohn. Trotzdem werden weitere grundlegende Reformen bei der Altersversorgung unumgänglich sein.

IMPRESSUM

Redaktion
Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau
5000 Aarau

Herausgeber
Evangelische Volkspartei Aargau

Abonnement
mindestens 15 Franken pro Jahr

Erscheinungsweise
viermal jährlich

Internet
www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat
sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung
Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau
5000 Aarau
Telefon 077 450 15 99

Realisation und Druck
www.jordibelp.ch

Auflage
7400 Exemplare

ANTWORTALON

Unterstützen Sie eine Politik auf christlicher Basis. Werden Sie jetzt Mitglied der Evangelischen Volkspartei. **Ihr Beitrag ist unser Fundament!** Ihre Stimme macht für uns einen Unterschied, weil wir damit besser getragen sind und mehr politisches Gewicht bekommen.

Lesen Sie die Grundwerte der EVP auf unserer Homepage.

Ich möchte EVP-Mitglied werden

Die Mitgliederbeiträge und Grundsätze sowie die Statuten habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

Falls Sie eine unserer Beitragsprämien wünschen, bitten wir Sie, Ihre Anmeldung auf www.evp-ag.ch vorzunehmen. Danke!

- Ich bin daran interessiert, eine EVP Ortspartei zu gründen.
 Ich möchte Informationen zur Gönnervereinigung der EVP Aargau erhalten.
 Ich möchte der Gönnervereinigung der EVP Aargau beitreten.

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name, Vorname

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Datum